

# Chlaus und Chläus

Autor(en): **Joss, Heinz**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Ansichten –  
Einsichten**

Wenn ein Chinese englisch spricht,  
denkt er chinesisches.

Wer alles in Kauf nimmt, muß auch  
alles bezahlen.

Mancher, dem man die kalte Schul-  
ter zeigt, bekommt einen heißen  
Kopf.

Wenn das Schicksal Schläge aus-  
teilt, will niemand sein Teil.

Bei den meisten Glücksrittern ver-  
mißt man die Reitschule.

Man tut nicht immer seine Pflicht,  
wenn man beipflichtet.

Gut gebrüllt, Löwe! Gewiß das ein-  
fältigste Lob!

Müßiggänger darf man am Gehen  
hindern!

Am liebsten verhüllt man die nackte  
Wahrheit.

Eines ist auch zu empfehlen: an-  
deren die Zeit nicht stehlen!

Auf der Bühne des Lebens warten  
viele auf das Stichwort aus dem  
Souffleurkasten.

Wer Illusionen raubt, wird nicht  
reicher.

Die Leidenschaft ist ein Getränk,  
das durstig macht.

Robert Schaller

**Was ist Kunst?**

Einer der Brüder Goncourt notierte:  
«Was meine Freundin und meine  
Köchin instinktiv ablehnen – das  
ist Kunst.» fh

**Der Meineid unserer Zeit**

Mit vollem Munde spricht man  
nicht. Man soll deshalb den Mund  
nicht zu voll nehmen, wenn man et-  
was sagen will; nicht so voll wie jenes  
Radiogeschäft, das in einem ganz-

seitigen Inserat in einer Zeitung be-  
kanntgab: «Hinzu kommt ... die  
sich herumsprechende Erkenntnis,  
daß das Familienleben weit mehr  
durch die Tatsache leidet, daß  
kein Fernsehgerät im Hause ist,  
als durch das Vorhandensein eines  
solchen Apparates.» Zu den vie-  
len Einsichten jener Fürsorger, die  
um zerrüttete Familienverhältnisse  
sich zu kümmern haben, dürfte  
wohl bald die sich herumsprechende  
Erkenntnis hinzu kommen, daß mit  
dem Anschaffen eines Fernseh-  
apparates Abhilfe geschaffen wird.  
Das Inserat wird übrigens von ei-  
ner 20 cm hohen Schwurhand ge-

krönt, und dabei steht in einer fet-  
ten Schrift: Der Meineid unserer  
Zeit. Gemeint ist der Schwur ein  
Fernsehapparat kommt mir nie ins  
Haus, der alsbald gebrochen werde  
und den Saulus zum Paulus mache.  
Meineid bedeutet *wissentlich* fal-  
sche Eidesleistung. Davon kann im  
angedeuteten Beispiel nicht die Rede  
sein, sonst stünde der Inserent –  
da Verleitung zu Meineid strafbar  
ist – in einem schlechten Lichte da.  
Es läßt sich ferner sagen, daß Sau-  
lus erst zum Paulus wurde, nach-  
dem er sich zum Schriftgelehrten  
ausgebildet hatte, und daß es des-  
halb nicht angeht, eine Parallele zu

ziehen, denn ziemlich sicher ist  
(wenigstens bei den jetzigen Fern-  
seh-Programmen noch), daß heute  
ein Paulus mit solcher Vorbildung  
gerade nicht zum Fernsehapparat  
sich flüchtet.

Item. Man ist gegenüber einer Re-  
klame, die das biblische Vokabular  
benützt, immer etwas mißtrauisch,  
und man ist geneigt, dazu mit  
2. Petr. 3/17 zu sagen (und auf  
herumsprechende Erkenntnis zu  
hoffen): «Ihr aber, meine Lieben,  
weil ihr das wisset, so verwahrt  
euch, daß ihr nicht durch den Irr-  
tum der ruchlosen Leute samt ihnen  
verführt werdet ...» BK



Chlaus und Chläus

Joss

DOBB'S  
**Tabac**  
für den gepflegten Herrn

BEAUJOLAIS  
**PIAT**  
MÂCON

Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Für Ihr  
Wohlbefinden  
**Midro-Tee**  
Gegen  
Verstopfung  
Kein Kochen,  
kein Aufbrühen

Bündner  
**Chrüter**  
Kindschi 100 JAHRE  
Kindschi Söhne AG., Davos